

4 von 5 Heimkindern haben Psycho-Probleme

Artikel auf 20 Minuten online, 19. September 2013

über eine aktuelle Studie aus Basel und Ulm

URL: <http://www.20min.ch/schweiz/news/story/10220216>

(Stand 19. September 2013)

19. September 2013 08:15; Akt: 19.09.2013 11:39



Studie zeigt:

Vier von fünf Heimkindern haben Psycho-Probleme

Sie sind traumatisiert, haben psychische Probleme oder nehmen Drogen: Laut einer neuen Studie des Bundes geht es einem Grossteil der Kinder und Jugendlichen in Heimen schlecht.



Viele Kinder und Jugendliche in Heimen leiden unter Depressionen. (Symbolbild: Colourbox)

Zum Thema

- [«Hasch-Jesus» und Co.: Kein Kindererziehen im Namen des Herrn](#)
- [«vermehrt traumatisiert»: Staat steckt Kinder immer früher ins Heim](#)
- [Lehrer in Bern sind gefordert: Jedes 10. Kind ist psychisch auffällig](#)

Mehrere tausend Kinder und Teenager leben in der Schweiz in einem Heim. Ein Grossteil von ihnen hat massive Probleme: 80 Prozent kommen traumatisiert ins Heim und sind dort psychischen Belastungen ausgesetzt. Dies zeigt eine Studie der kinder- und jugendpsychiatrischen Universitätskliniken von Basel und Ulm (D).

Demnach leiden drei von vier Heiminsassen an Störungen des Sozialverhaltens, Depressionen, Schizophrenien, Persönlichkeits- und Aufmerksamkeitsstörungen oder Sucht- und anderen psychischen Erkrankungen. Ebenfalls 75 Prozent haben bereits Delikte verübt – meistens gestohlen oder Drogen konsumiert sowie Sachen beschädigt.

Jeder Sechste verlässt das Heim

Für die Studie haben die Forscher 64 Heime und fast 600 Kinder und Jugendliche befragt und analysiert. Laut der deutschen Wochenzeitung «Die Zeit» ist es die erste solche Untersuchung zu Schweizer Heimen und die grösste Studie über Heimkinder, die je in Europa durchgeführt wurde. Finanziert wurde sie vom Schweizer Bundesamt für Justiz.

Welche Probleme die Kinder bereits vor dem Heimaufenthalt hatten und welche sie erst in den Institutionen entwickelten, ist nicht eindeutig. Gemäss der Studie machen die Heimkinder im Laufe ihres Aufenthaltes zumindest Fortschritte. Allerdings zeigt sich auch, dass die Heime nicht mit allen Jugendlichen zurechtkommen: Jeder Sechste muss sie früher verlassen, als geplant.

(hal)

[Discussion](#)

49 Kommentare

Kommentarfunktion vorübergehend geschlossen

Aktuell warten über 80 Kommentare zu diesem Thema auf Freischaltung. Wir werden diese schnellstmöglich sichten und freigeben. Bis wir so weit sind, wird die Kommentarfunktion aus Kapazitätsgründen vorübergehend deaktiviert. Sie wollen aber jetzt kommentieren? Dann loggen Sie sich ein! Meinungsbeiträge von angemeldeten Lesern werden vorrangig behandelt.

↓ **Alle 49 Kommentare**

- Markus Wälchli am 19.09.2013 10:45  Diesen Beitrag melden

Kinder zu Pflegefamilien

Heime sofort schliessen, Hürden zu Adoptionen abbauen, oder Kinder zu Pflegefamilien, aber nicht zu Pflegefamilien, die davon leben wollen, einfach zu einer normalen Familie!

- Kathrin Stehrenberger am 19.09.2013 09:59  Diesen Beitrag melden

Wäre das nicht endlich genug Beweis....

...um diese Kinderheime endlich abzuschaffen? Es gibt genug Familien, die sich Kinder wünschen und auch welche aufnehmen würden, da liegt wohl nicht das Problem, ich denke eher, dass die Sozialbeauftragten sich nicht mehr so sehr "schön-bekleckern" können, wenn es diese Heime nicht mehr gibt! Ich denke, diese Form ist längst schon überholt - wie es auch mehrere vor mir schon gesagt haben! Aber bis die Politiker endlich aus ihrem Dornröschenschlaf (nicht so hübsch, aber mindestens genau so naiv!) aufwachen...!!!

- Manuela Müller am 19.09.2013 09:29 via   Diesen Beitrag melden

selbst betroffen

Ich wohne selbst in einer Art Heim. Man fühlt sich nicht zu Hause und stehts beobachtet. Auch werden jegliche Entscheidungen von den Betreuern gesetzt ohne das wir Jugendliche im

alter von 16-18 Jahren einfluss darauf haben können. Es macht einen fertig. Man möchte schon gar nicht mehr " nach hause " Und dazu ist zusagen das niemand von uns Drogen nimmt oder sonstiges

- Tamara Roth am 19.09.2013 09:26  Diesen Beitrag melden

Adoption

Was spricht nochmal dagegen, dass man Kinder zu Menschen gibt, die sie lieben und auffangen.....ach ja, sie haben das gleiche Geschlecht und wirken sich angeblich negativ auf die Psyche der Kinder aus....

- Mutter am 19.09.2013 09:25 via   Diesen Beitrag melden

Kinderheim-Tierheim

Heime sollten nur eine "Auffangstation sein". Kein Tierheim hält ein Tier länger als nötig,es ist bestrebt,einen guten Platz für dieses zu finden. Falls sie jetzt gerade erschüttert sind,und sagen (ein Mensch kann ja wohl nicht mit einem Tier vergleichen)haben sie bestimmt recht,jedoch die Auswirkungen der zu langen Heiminsassen sind sich sehr ähnlich.Hat ein "Wesen"keine subjektive Betreuungs und Bezugsperson in der Jugend,wird es immer ein nicht mehr aufzuholendes Manko aufweisen. Frage:warum werden für Heimkinder nicht obligatorisch (geprüfte Pflegefamilien gesucht) denn ich bin sicher,dav

- manuel sowisi am 19.09.2013 09:24 via   Diesen Beitrag melden

war selber ein heimkind

leider ist es viel so das heimkinder psychische probleme haben. aber die frage sollte eher sein wiso. und der titel finde ich unterste schublade

- Ein ehemaliges Heimkind am 19.09.2013 09:19  Diesen Beitrag melden

Qual und dembütigung

War selbst ein Heimkind und leider heute noch an den Folgen .. und meine Heimzeit liegt 17 Jahre zurück seit meiner Endlassung.. Wurde auch frühzeitig endlassen 2 Monate vor meinem 18 Geburtstag. Habe lieber unter der Brücke geschlafen als noch eine Nacht länger in diesem früchterlichem Heim. Für mich war schnell klar das ich lieber die Gewalt von Zuhause geduldet hätte wie der Terror im Heim.. Ich bin Borderliner mit massiven Panikatacken, dass ich garnicht mehr Gesellschaftsfäig bin .

- Peter Stutz am 19.09.2013 09:17  Diesen Beitrag melden

Hier geths um Kinder und das aufwachsen

Ich habe dieses Jahr einen jungen Freund, Neffe, in meinem leben verloren der in einem heim aufgewachsen ist. Ich und meine Frau wollten Ihn schon immer adobtieren mit etlichen versuchen, aber die Heimleiter waren auf barikade, for angst, aber auch verliebtheit, das heim schliessen zu müssen. Der Junge bekam mit 12

schon Ritalin. Mit 22 brachte er sich um. Heime sind keine permanent lösungen da diese nicht akzeptiert werden bei useren normal sterblichen snobischen Mitbürgern. Die kinder leiden extrem!

- Ex Internatskind am 19.09.2013 09:14 via   Diesen Beitrag melden

Möglichst weit weg

Ja es gibt Frauen die machen Kinder und schieben sie dann ab in ein Internat oder zur Oma usw. Sie beruhigen ihr schlechtes Gewissen dann damit das dem Kind geschaut wird. Aber dass ist ein Trugschluss . Es wird das ganze Leben lang daran rum kauen.

- Lia am 19.09.2013 09:13 via   Diesen Beitrag melden

Es kann sovieles sein

dies kann soviele ursachen haben: es kann das heim sein, die eltern oder sonst was.. In meiner damaligen oberstufen schule hatten wir auch einen der von der schule geflogen war und dann in stettbach ins heim kam. Er hat bis heute keinen lehrabschluss. Seine beiden geschwister haben eine lehre gemacht und sich weiterentwickelt. Er hatte einfach die falschen kollegen, war total beeinflussbar und die eltern hatten keine kraft dazu und schoben ihn ab.

- ichu am 19.09.2013 09:12  Diesen Beitrag melden

nicht nur Heimkinder

Ich bin überzeugt, dass nicht nur vermehrt Heimkinder psychische Probleme haben, sondern allgemein die heutige Jugend... Kenne selbst kein Heimkind, aber in meinem Umfeld haben 8 von 10 Jugendlichen psychische Probleme, die Hälfte von ihnen lässt es behandeln, die andere Hälfte schlägt sich selbst durch, bis sie nicht mehr können.

- Überlegt mal am 19.09.2013 09:10  Diesen Beitrag melden

Genau so ist es...

aber Hauptsache, Homosexuelle oder andere mit Kinderwunsch dürfen keine Kinder adoptieren (ich bin hetero)... wie dumm ist denn das?

- Timo am 19.09.2013 09:10 via   Diesen Beitrag melden

Schizophrener Staat

Und Paare, die Kinder adoptieren wollen, werden Steine in den Weg gelegt und zu gläsernen Bürger! Würde man nur etwas lockerer mit dem Thema umgehen, müssten diese Kinder ihr dasein nicht in einem Heim fristen.

- s.k. am 19.09.2013 09:10  Diesen Beitrag melden

armutszeugnis

wer kinder kriegt, sollte verpflichtet sein, diese mit liebe und fürsorge zu erziehen und dies schon in der schwangerschaft.

- Morg am 19.09.2013 09:07 via   Diesen Beitrag melden

Gebildet, aber...

Ich will hoffen, dass die im Bericht enthaltenen Erkenntnisse unseren hochgebildeten Psychologen nicht dazu anstachelt, die Heim-Kinder noch mehr mit Ritalin oder Anti-Depressiva vollzustopfen. Wäre ja nicht das erste mal...

- Marc am 19.09.2013 09:16 via   Diesen Beitrag melden

Stimme dir zu

Ja da hast du recht, damit wird onehin übertrieben.

- Veneesha am 19.09.2013 09:06  Diesen Beitrag melden

Geht nicht auf

Manchmal liest man, dass sich Verwandte für Kinder einsetzen und sie zu sich nehmen möchten. Warum nur lehnt die Vormundschaft eine Integration innerhalb der Verwandtschaft ab und platziert sie in Heime? Es kann ja nicht sein, dass alle die sich um diese Kinder bemühen asozial oder Koleriker sind.

- Heiner am 19.09.2013 09:05  Diesen Beitrag melden

Heim

Heime sind die widerspiegelung unserer Gesellschaft das wir versagt haben.

- sven eisenhardt am 19.09.2013 09:04 via   Diesen Beitrag melden

tragisch

Kinder gehören nicht ins Heim, sie brauchen Eltern.

- sencha am 19.09.2013 09:14  Diesen Beitrag melden

stimmt

So ist es, nur kriegen es viele Eltern leider einfach nicht auf die Reihe. Daher können wir froh sein, eine solch professionelle und breite Heimlandschaft in der Schweiz zu haben. Diese wird dringend benötigt!

- Dani D am 19.09.2013 08:55  Diesen Beitrag melden

Psychos und ihre Probleme

Psycho-Probleme haben nur unsere Psychiater und Richter. Die Kinder haben psychische Probleme. Was in meinem Verständnis nicht das Gleiche ist.

- o malu am 19.09.2013 08:53  Diesen Beitrag melden

Erzeuger kontrollieren

Vielleicht sollte man die Eltern und nicht die Heime kontrollieren. Ohne Grund wächst kein Kind im Heim auf.

- Kathrin Stehrenberger am 19.09.2013 10:01  Diesen Beitrag melden

Bei verstorbenen Eltern?

....wenn die Eltern verstorben sind bringt das wohl nichts! Aber sonst gebe ich diesem Gedanken generell recht!

- o "Heimkind" am 19.09.2013 08:49  Diesen Beitrag melden

Als ehemaliges Heimkind...

...hätte ich das auch ohne Studie bestätigen können. Das nächste mal mich fragen und mir dann die Kohle, die für die Studie gesprochen wurde, überweisen. Dann hätte ich immerhin Geld für die Aufarbeitung und müsste nicht alles aus eigener Tasche bezahlen...

- o Stella am 19.09.2013 08:49 via   Diesen Beitrag melden

Programmiert

Kinder landen nicht einfach so in einem Heim . Braucht es tatsächlich eine Studie die besagt dass diese Kinder verschiedene Probleme haben, ich denke nicht. Dieses Geld wäre besser investiert diesen Kindern auf jede Art und Weise zu helfen ,Probleme zu lösen, damit sie auch im Heim eine möglichst glückliche Kindheit erleben dürfen !

- o Bettina am 19.09.2013 08:48 via   Diesen Beitrag melden

Huhn oder Ei?

Da stellt sich nun natürlich die Frage: landen die Jugendlichen im Heim, weil sie Probleme haben, oder haben sie Probleme, weil sie im Heim leben?

- o Lassmiranda am 19.09.2013 08:46  Diesen Beitrag melden

Das liegt aber nicht an den Kindern

sondern am Alltag in so einem Heim, wieso wird das nicht mal überdacht und verbessert? Kostet zu viel? Wieviel kosten die Gripfen oder anderer Schnickschnack?
...

- E.T. am 19.09.2013 09:13 via   Diesen Beitrag melden

stinke sauer

was hat das mit Gripen und Schnickschnak zu tun. Der Auslöser ist ganz alleine bei den Alten (Eltern), und da ist verbesserungs potenzial notwendig und sonst nirgens. Man kann nicht alles haben, Fun, arbeiten und teure Autos auf Pump und noch Kinder die auch noch alles brauchen. Ich habe auch 2 Kinder, die sind inzwischen erwachsen, wir mussten uns auch einschränken, dafür haben wir es heute gut. Also bitte verbessert an der Wurzel.

- Sencha am 19.09.2013 09:16  Diesen Beitrag melden

Interessant

Was wissen Sie denn über den Alltag in einem Heim? Und über was für ein Heim reden wir hier? Da wird pauschal von Heimen geredet, kein Wunder haben da viele Kinder psychische Problem, wenn man die Heime für Kinder mit psychischer Beeinträchtigung mitzählt. Sehe den Sinn dieser Studie nicht wirklich...

- Kathrin Stehrenberger am 19.09.2013 10:04  Diesen Beitrag melden

Was würden wohl.....

Adoptionen und Familienplazierungen kosten? Nach bisheriger Erfahrung ein vielfaches weniger und auch der positive Erfolg ist um ein vielfaches höher, und deshalb frage ich mich, warum die Sozialbehörden sich derart dagegen wehren....! DAS wurde leider nicht mit untersucht!

- herr.dr. am 19.09.2013 08:45 via   Diesen Beitrag melden

psycho?!..

"psycho-probleme" ? Hallo?!..."psychische probleme" Nicht alle mit psychischen problemen sind "psychos"

- Herr Wettermann am 19.09.2013 08:43  Diesen Beitrag melden

Unser Schulsystem, unsere Gesellschaft

Tja, liebe Politiker, holt doch einfach noch mehr Frauen weg vom Haushalt in die Wirtschaft, dann könnt ihr bald ein Dach über die Schweiz bauen und definieren, dass die ganze Schweiz ein Heim ist... Für mich sind das ganz eindeutig die Folgen unserer total verfehlten Bildungspolitik. Gleichberechtigung mag ja OK sein, aber man sollte jedes Elternhaus dazu VERPFLICHTEN, dass ein Elternteil zumindest während 60% der Zeit sich um die eigenen Kinder kümmern kann. Diese Aufgabe kann KEINE andere Institution übernehmen. Punkt. KEINE! Wann merken die Politiker das endlich?!

- Sonja am 19.09.2013 08:43  Diesen Beitrag melden

Heim ist nicht gleich Heim...

Es gibt Heime für diverse Handycaps und Heimplätze für Kinder mit Herausforderungen mit einer solchen Komplexität sind begrenzt. So werden viele Kinder immer wieder "falsch" platziert, da es einigen Behörden wichtiger ist, die Kinder (aus Sicherheits- oder welchen Gründen auch immer) erstmal aus der Familie zu nehmen...

- Daniel H am 19.09.2013 08:43  Diesen Beitrag melden

Ein Heim, keine Dauerlösung

Schlimm ist es wenn ein Kind von Behörden hin und her geschoben wird, zwischen Heim und Pflegefamilien. Klar ist ein Heim immer noch besser, als eine Familie in der ein Kind Gewalt oder Missbrauch erleben muss, ganz klar, aber Kinder sind KEINE Wahre und werden so leider immer wieder von Behörden BEHANDELT! Kinder müssen schnellst möglich in Familien vermittelt werden. Das hin und her mit Bezugspersonen zerstört die Seele der Kinder.

- Frau am 19.09.2013 08:40  Diesen Beitrag melden

Deshalb sind sie ja im Heim!

Meistens gibt es ja auch einen Grund wiso sie in ein Heim eingeliefert werden! ? !
???

- Hans A. am 19.09.2013 09:25 via   Diesen Beitrag melden

Missverstanden

Liebe Frau Ich glaube hier wird von Kinderheimen und nicht von Erziehungsanstalten gesprochen.

- Dr. Joachim Gerhard am 19.09.2013 08:40  Diesen Beitrag melden

System ist durch und durch korrupt

komisch, wenn man eines der Heimkinder bei sich aufnehmen will, oder wenn ein nicht mit der verstorbenen Mutter verheirateter Vater ein Kind zu sich nehmen will, heisst es überall, dass sie besser in einem Heim untergebracht sind, liegt vermutlich (nein, sicher) daran, dass die Verantwortlichen happig an den Unterbringungen verdienen und sich mit Checklisten aus der Verantwortung schleichen, statt ihre Arbeit zu machen, aber gut, haben sie darüber geredet. Es wird Zeit, dass wir mit der Korruption in unserem Land aufzuräumen beginnen

- A. P. am 19.09.2013 08:40 via   Diesen Beitrag melden

Ansatz ist falsch

Ich denke, in der Schweiz ist eben schon der Ansatz falsch. Anstatt dass man schaut, dass in Familien die Überforderung nicht noch weiter wächst und man für Entlastung

schaut, ist die Familie auf sich selbst gestellt. Das heisst, sie macht so lange bis es nicht mehr geht und es einen Klapf gibt. Dann kommen die Kinder ins Heim und mit den Eltern passiert sonst irgend etwas. Zu diesem Zeitpunkt sind aber schon alle sehr belastet, manchmal auch traumatisiert. Wenn man aber frühzeitig interveniert hätte, könnte man vielen Familien helfen und die Heimplatzierung umgehen.

- o tina am 19.09.2013 08:38 via   Diesen Beitrag melden

heim

ich bin auch in einem heim gewesen und es stimmt was sie schreiben ich zum beisp drogen depression leicht kriminell gewssen jetzf nicht mehr kriminell aber drogen und depression das habe ich noch und jeder tag ist ein krampf zum überleben

- o Sandra am 19.09.2013 08:36 via   Diesen Beitrag melden

Liebe ist das Zauberwort

Logisch, kann ich da nir sagen: Diesen armen Kindern, fehlt die Liebe! Es reicht nicht, als eines von vielen "geliebt" zu werden von fremden Menschen, auch wenn sie es gut mit ihnen meinen! Es sin Fremde!!

- Karin Maurer am 19.09.2013 09:14 via   Diesen Beitrag melden

Ganz arme Kinder

Danke Sandra. Die meisten Eltern sind gut und geben ihnen viel Liebe. Da gibt man alles und diese armen Geschöpfe kommen in ein Heim. Mir sticht es schon ins Herz, wenn ich das Bild mit dem Jungen sehe. Einfach grauenvoll. Der Bund sollte besser einige 100 Mio für solche Institutionen bereithalten, als Wirtschaftsflüchtlinge in die Schweiz lassen, Mia für nichts verlochen, von denen dem wir nichts haben.

- o Do am 19.09.2013 08:34 via   Diesen Beitrag melden

Traurige Bilanz

Diese Kinder tun mir so fest leid.... Traurig

- o Jonas am 19.09.2013 08:33  Diesen Beitrag melden

warten

Diese werden dann in ca. 25 bis 50 Jahre eine Klage gegen die Schweiz einreichen und von BR eine billige Entschuldigung erhalten, für das Verhalten der damals unfähigen Erzieher/innen. Jetzt betrifft es aber keine Kleriker Personen mehr.

- o Michele am 19.09.2013 08:29 via   Diesen Beitrag melden

Psycho Probleme....

Das Wort: PSYCHO PROBLEME ist sehr unwürdig liebe Redaktion !! Sagt doch einfach Psychische Probleme!! Denn das Wort PSYCHO kommt nicht von ungefähr!! Danke!

- Rk am 19.09.2013 08:52 via   Diesen Beitrag melden

Jop

Habe ich mir auch gedacht.

- Mari am 19.09.2013 08:56 via   Diesen Beitrag melden

Heim

Bin ganz ihrer Meinung !!

- Isle Znark am 19.09.2013 08:29  Diesen Beitrag melden

Vorher überlegen!

Das ist kein Wunder! Aber heute werden Kinder produziert auch wenn man zum vornherein sieht dass das bei diesen Frauen (Eltern) nicht gut gehn kann! Vorher überlegen! Einige Jahre lang und dann allen möglichen Szenarien durch zu denken! Und dann was macht ich dann wenn ?.....Heute muss man keine Kinder mehr haben es gibt die Pille! Darnach entscheiden. Es gäbe viel weniger Kinder in den Heimen

- Mark Strahl am 19.09.2013 08:29  Diesen Beitrag melden

Anders zu erwarten?

Diese Kinder sind nicht ohne Grund in einen Heim gelandet, nur die wenigstens dürften "normale", glückliche Kinder sein die durch nicht traumatisierende Umstände ins Heim gekommen sind... wenn es das überhaupt gibt. Wenn wir alle Sonderbehandlungen für Straftäter streichen hat es genug Geld für die Kinder. Jaja, zum Teil Straffällig aber bei denen kann sicher noch mehr erreicht werden als bei einem "Erwachsenen" und wenn nicht schicken wir sie zu den "strengsten Eltern der Welt". Generell finde ich die Zahlen schon fast beruhigend.

- AmKopfKratzender am 19.09.2013 08:27 via   Diesen Beitrag melden

Und wieder eine unsinnige Studie mehr!!

Sorry, so langsam glaube ich nicht, für was für QuatschStudien Geld verlockt wird. Vielen Heimkindern geht es schlecht?? EHRlich??? Ist das nicht LOGISCH? Wenn man bedenkt, was für Hintergründe in ein Heim führen, wäre es wohl eher ein Sensationsmeldung zu lesen, dass es den meisten Heimkindern sehr gut ginge... gesunder Menschenverstand ADE!!